Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 13 (1939)

Artikel: Schweizer Art
Autor: Kaeslin, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571218

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Art

Seht Ihr der Juraberge weites Wogen
Mit Felsenbändern überm Grün gebogen?
Und seht Ihr bei der Abendsonne Sprühn
Ein veilchenfarb- und rötliches Erglühn?
Das ist der schollenrauhen Föhre Schaft,
Die aus den Steinen noch den Lebenssaft
Empor sich saugt zu kräftigem Gedeihn.
In diesem Bilde schaut das eigene Sein.
Seht, wie sie sich im schneedurchstriemten Sturm
Kaum merkbar regt auf ihrem Felsenturm!
Der Wipfelbusch, wenn Sonne ihn durchhaucht
Sich wohlig wölbend in die Bläue taucht.
Sie baut sich langsam wachsend stetig auf,
Bis sie des fernen Stroms gewundnen Lauf
Erblicken mag, und läßt in sicherm Stehn
Nun Jahr um Jahr an sich vorüberwehn,
Und weiß in heiligen Lebens stummem Drang
Nichts von Ersterben, nichts von Untergang.

Hans Kaeslin.

Aus dem Gedichtbändchen „Licht und Dunkel",
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.